

**Energiestrategie Verband** Breit aufgestellt: Die Greencover AG ist in den Bereichen Dächer, Fassaden, Spenglerei und Energieberatung unterwegs.

# Rundumservice vom Dach bis zum Heizungskeller

Interview und Fotos: Michael Staub

Die Greencover AG in Sargans wurde 2012 gegründet und bietet ihren Kunden ein breites Angebot von der Dachmodernisierung bis zur Gesamtlösung mit Wärmepumpe und Ladestation. Im Interview schildern Geschäftsführer Christoph Sprecher und Energieberater Benjamin Zäch die Hintergründe.

» Euer Angebot ist beständig gewachsen und seit 2024 habt ihr sogar eine eigene Heizungsabteilung gegründet. Was ist der Hintergrund?

**Christoph Sprecher:** Wir haben seit Langem verschiedene Standbeine. Neben der Dachdeckerei, dem Fassadenbau und der Spenglerei sind dies Energieberatung und seit einigen Jahren auch Photovoltaik. Die Heizung bot sich als logische Ergänzung an. Wir haben zunächst einige Jahre mit einem Heizungsbetrieb zusammengearbeitet, konnten das Potenzial aber nicht richtig ausschöpfen. Als uns dann ein Wärmepumpen-Hersteller anfragte, ob wir seine Produkte vertreiben wollen, haben wir zugesagt. Mittlerweile haben wir verschiedene Hersteller im Angebot. Nun können wir unseren Kundinnen und Kunden vom Dach bis zum Heizungskeller einen Rundumservice anbieten.

» Welche Vorteile bringt euch diese umfassende Aufstellung?

**Christoph Sprecher:** Als Komplettanbieter können wir uns umfassend um die Projekte kümmern und gleichzeitig haben die Kunden nur einen einzigen Ansprechpartner. Das wird sehr geschätzt. Fast niemand hat heute noch Zeit und Lust, als Bauherrschaft all die verschiedenen Gewerke und Handwerksbetriebe zu koordinieren.

**Benjamin Zäch:** Gebäudehülle, Photovoltaik, Heizung und Mobilität wachsen seit einiger Zeit immer mehr zusammen. Damit man einen möglichst hohen Eigenverbrauch erreicht, müssen diese Gewerke gut miteinander kombiniert werden. Darum ist es sinnvoll, alles aus einer Hand anzubieten.

» Um die Energieberatung kümmern sich bei euch gleich drei Mitarbeitende. Welche Stossrichtung verfolgt ihr?

**Benjamin Zäch:** Wir möchten die Kundschaft von A bis Z begleiten. Das heisst: von der Beratung über die Massnahmen und deren Umsetzung bis zum modernisierten Gebäude. Doch ob es um ein solches Gesamtprojekt oder «nur» eine punktuelle Frage geht: Wir streben immer eine ganzheitliche Beratung an.

**Christoph Sprecher:** Dieser Blick aufs Ganze ist sehr wichtig. Energieberatung, Gebäudehülle, Photovoltaik-Anlage und Wärmepumpe greifen ineinander wie Puzzleteile. Deshalb versuchen wir, die Energieberatung bei jeder Anfrage ins Boot zu holen.

**Christoph Sprecher (links), Geschäftsführer, und Benjamin Zäch, Bereichsleiter Energieberatung, bieten ihren Kunden einen Rundumservice an.**

» Wie genau sind die Vorstellungen der Kundschaft, wie detailliert ist eure Beratung?

**Benjamin Zäch:** Das ist sehr unterschiedlich. Manche Eigentümerschaften sind noch sehr offen, andere haben sich schon ein bestimmtes Wärmepumpen-Modell ausgesucht. Unsere Aufgabe ist es, alle Aspekte im Blick zu behalten. So harmonisieren zum Beispiel bei Weitem nicht alle Ladestationen mit der geplanten Photovoltaik-Anlage. Da braucht es schon ein bisschen Fachwissen, sonst verbaut man sich gewisse Möglichkeiten.

» Der Königsweg e+ bietet einen sehr guten Fahrplan. Doch das Budget für eine umfassende Modernisierung der Gebäudehülle sowie eine Heizungsmodernisierung ist nicht immer vorhanden. Wie berät ihr eure Kunden in diesem Fall?

**Christoph Sprecher:** Meistens melden sich die Eigentümerschaften, wenn etwas kaputt gegangen ist oder bald kaputt gehen könnte. Das gibt den Anstoss für eine Anfrage. Unsere Aufgabe ist es, danach das ganze Gebäude in den Blick zu nehmen. Und wir schlagen natürlich auch gerne etappierte Modernisierungen vor.





Die Energieberatung ist immer mit an Bord: Christoph Sprecher (links) und Benjamin Zäch beantworten gemeinsam die Fragen eines Kunden.

**Benjamin Zäch:** Wichtig ist, dass man gewerkeübergreifend denkt. Es lohnt sich auch, die ganze Parzelle anzuschauen. Bei einer Gewerbeliegenschaft sind Dach oder Fassaden vielleicht nicht gut geeignet für eine Photovoltaik-Anlage. Aber dafür gibt es einen Parkplatz, den man mit einer Anlage überdachen könnte. Wer eine gute Strategie für sein Gebäude wählt, kann langfristig viel Geld sparen.

» *Wie seid ihr mit der aktuellen Auslastung zufrieden?*

**Christoph Sprecher:** Wir sind so weit zufrieden. Im 2022 war der Andrang für Photovoltaik-Anlagen und Heizungsmodernisierungen sehr gross und die Auslastung in der Tendenz eher zu viel. Inzwischen hat sich das Ganze auf einem tieferen, aber gesünderen Niveau stabilisiert.

**Benjamin Zäch:** Mit internen Projekten sind wir bei der Energieberatung gut ausgelastet. Ungefähr eine Beratung pro Monat machen wir zudem im Mandat für andere Gebäudehüllen-Betriebe.

» *Praktisch jeder Betrieb hat mit Fachkräftemangel und Nachwuchssorgen zu kämpfen. Wie sieht es bei euch aus?*

**Christoph Sprecher:** Den Mangel merken wir selbstverständlich auch. Es schmerzt mich, dass wir unsere Lehrstellen seit längerem nicht komplett

besetzen können. Wir versuchen deshalb, auch Personen mit anderem Hintergrund anzusprechen. So haben wir bereits einen Flüchtling bis zum EBA begleitet. Er arbeitet immer noch bei uns, ist ein sehr zuverlässiger und fleissiger Mitarbeiter. Zwei weitere Lernende mit Migrationshintergrund sind derzeit im ersten Lehrjahr. Sie besuchen Zusatzkurse beim Bildungszentrum Polybau um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Solche Lernende können eine gute Ergänzung für das Team sein. Aber ich bin ganz ehrlich, auch wir hätten lieber noch ein paar zusätzliche EFZ-Lernende.

» *Was gefällt euch an der Gebäudehüllen-Branche und wie blickt ihr in die Zukunft?*

**Benjamin Zäch:** In der Energieberatung sind wir bei Greencover zu dritt und haben alle einen unterschiedlichen Hintergrund. Das gibt uns ein sehr umfassendes Wissen, wir lernen vieles voneinander. Die Projektarbeit ist sehr vielfältig und wird nie langweilig – und dann helfen wir erst noch den Kunden und der Umwelt. Die Arbeit wird uns nicht ausgehen.

**Christoph Sprecher:** Das finde ich auch. In den nächsten 25 Jahren können wir noch viele tolle Projekte umsetzen. Derzeit weiss man nicht genau, wie es mit den Fördergeldern weitergeht. Doch für mich ist klar: Das Dach über dem Kopf muss immer dicht sein. Die Ge-

bäudehülle ist und bleibt wichtig. Dank unserer zahlreichen Standbeine sind wir recht breit aufgestellt. Deshalb kann ein Sektor, zum Beispiel die Photovoltaik-Anlage, auch mal etwas rückläufig sein. Aber unsere Branche hat Zukunft – so oder so.



**INFO**

**Greencover AG**

Die Greencover AG wurde von Christoph Sprecher 2012 in Sargans gegründet. Neben dem Geschäftsführer und Dachdeckermeister arbeitet auch sein Bruder Fridolin Sprecher im Betrieb. Das Team umfasst derzeit 39 Mitarbeitende. Neben klassischen Dachdecker- und Spenglerarbeiten bietet die Firma umfassende Dienstleistungen in den Bereichen Service, Photovoltaik, Wärmepumpen und Energiemanagement.

[greencover.ch](https://greencover.ch)

